

# Promotionscoaching: Promovieren zwischen Fremdbestimmung und Urheberschaft

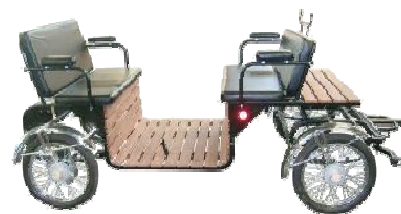
Die **eigene** Rolle in einem überkomplexen Bedingungsgeflecht einnehmen und füllen

Die **eigene** wissenschaftliche Expertise im Feld konfligierender Anforderungen kennen und agieren

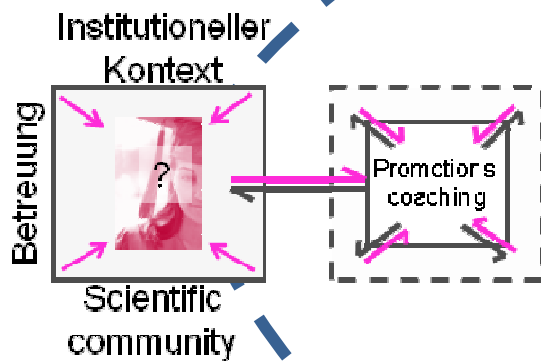
Die **eigene** „Promotionskutsche“ zwischen Fremd- und Selbstbestimmung reflektiert lenken

Urheber/in **eigener** wissenschaftlicher Leistung sein

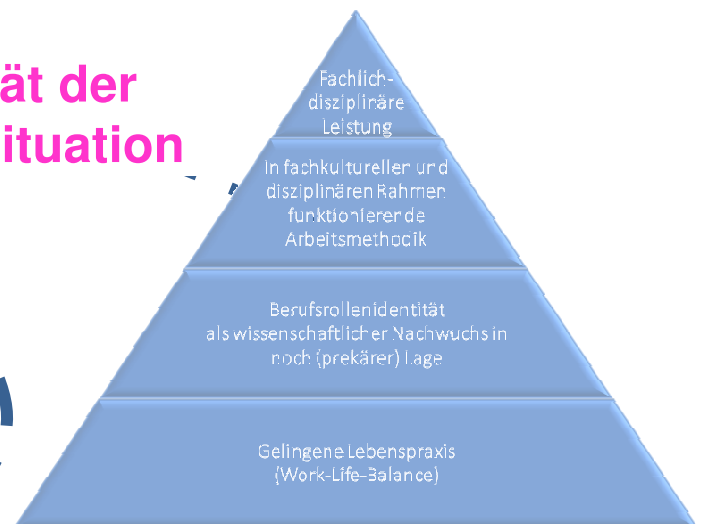
**Wirkung:  
Emanzipatorischer  
Prozess**



**Arbeitskonstrukt  
Promotionscoaching**



**Komplexität der  
Promotionsituation**



Hohes Durchschnittsalter, lange **Bearbeitungsdauer**, langwierige Themenfindung; **wenig Mobilität** im Übergang von Studium und Promotion, hohe Abbrecherquote, nicht systematisch professionalisierte Betreuung, **finanzielle Unsicherheit**.

**unsicherer Status, Empirie: Promotionskrisen** Arbeitsplatzunsicherheit, kein berufliches Fortkommen, **Zielkonflikte** zwischen Aufgaben in Projekten an Lehrstühlen und der Promotion, **zu wenig Einbettung** in Forschungsverbände, schlechte Grundausstattung für Forschung, **sehr wenig Vernetzung** mit dem beruflichen Umfeld, fehlende